


## Stadt- und Fachwerkmuseum “Alte Universität”

## Jahresrückblick 2025

Im Jahr 2025 hatte das Museum eine Gesamtbesucherzahl von 3.181 Besucher.

**Ausstellungen in der Alten Universität:**
Noch bis Ende Januar war die Ausstellung „Weinen Wale vor Glück“ von Michael Hieronymus im Museum „Alte Universität“ zu sehen. Die Arbeiten des Bildhauers fügten sich durch die überwiegend natürlichen Materialien formal sehr passend in den Ausstellungsraum ein. Die warmen Töne der Bronzeskulpturen in Kombination mit Materialien wie Holz und Glas korrespondierten mit den alten Holzbalken des Fachwerkhauses. Es gab viele positive Einträge ins Gästebuch und die Ausstellung zog viele Fans des Heilbronner Künstlers nach Eppingen.

Von Februar bis Juni war die Ausstellung „mad monkeys‘ travel agency“ von Nina Joanna Bergold zu sehen, die eine große Installation mit raumhohen Scherenschnitten aus Teichfolie im Museum präsentierte. Der starke Schwarzweiß-Kontrast der Scherenschnitte korrespondierte hervorragend mit den dunklen Balken des Fachwerkhauses und beseelte das geschichtsträchtige Haus mit verschiedenen menschlich anmutenden Wesen, die sich als forschende durch den Raum bewegten. Sie zeigten auf wie schwierig es in der heutigen, digitalen Welt fällt miteinander in Resonanz zu treten, die Schwingungen des Gegenübers aufzugreifen, sich verbunden zu fühlen.

Von Juli bis Oktober fand zum 29. Mal das Künstlerfahnenfestival in der Eppinger Altstadt statt. Mit leuchtenden Farbstrudeln, mal dezent in einer Farbfamilie gehalten, mal kontrastierend und in Bewegung, zeigten sich die Fahnen des Künstlers Eberhard Freudenreich, der unter dem Titel „beweht-bewegt“ seine Arbeiten präsentierte. Während den Fahnenmotiven Linoldrucke zugrunde lagen, besiedelten organisch anmutende

Papierskulpturen den Innenraum des Museums und sorgten für einen spannenden Kontrast zwischen weißem Papier und den dunklen Balken des Fachwerks.

Den Jahresabschluss bildete die kulturgeschichtliche Familienausstellung „Flickwerk – Upcycling durch die Jahrhunderte“, die schwerpunktmäßig einen Sammlungsbereich der Raußmühle zu Reparatur und Umnutzung zeigt. Mithilfe von Mitmach-Station schlägt sie inhaltlich den Bogen zur gegenwärtigen Massenproduktion, stellt aber auch regionale Firmen vor, die nachhaltige Unternehmenskonzepte verfolgen. Bei der sogenannten „Tüftler*innen-Ecke“ kann dann selbst geflickt werden oder man lernt einen Knopf richtig anzunähen und die Lieblingssocken zu stopfen. Die Ausstellung erfreut sich hoher Besucherzahlen und positiver Resonanz. Neue Medien, wie Hörstationen, erweitern die Erzählebenen der Sonderausstellung und könnten zukünftig auch in die Dauerausstellung integriert werden. Leider verstarb Sammler und langjähriger Kooperationspartner Frank Dähling im Sommer dieses Jahres. Mit Hilfe von Rainer Scherb und Christoph Waidler, sowie Heidi Böck, konnte die Ausstellung aber dennoch realisiert werden.

Mit der aktuellen Sonderausstellung wurde auch die neue **Museumswerkstatt** im Anbau des Haupthauses eingeweiht. Hier finden an jedem Samstag offene Werkstätten zum Thema Upcycling und Reparatur statt. Ein abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein von der Schmuckherstellung aus Fahrradschläuchen, über nachhaltiges Weihnachtsbasteln bis hin zum Reparaturcafé lockte neugierige Besucher*innen am Wochenende ins Museum. Noch bis zum Ausstellungsende am 01. März, können die vielfältigen Workshops und Werkstätten von Wochenendausflüglern besucht werden. Ebenfalls wird ein auf den Bildungsplan angepasstes Begleitprogramm für Schulklassen und Kitagruppen angeboten. Insgesamt drei verschiedene Konzepte für unterschiedliche Altersgruppen können während der Ausstellungslaufzeit gebucht werden.
Perspektivisch soll mit Ende der Sonderausstellung das Workshop-Programm für Schulen und Kitagruppen in der Dauerausstellung ausgebaut werden. Die Resonanz zu den Programmen und neuen eingerichteten Räumlichkeiten war durchweg positiv.

**Gesamtbesucherzahlen im Museum Alte Universität 2025: 3.181**

**Galerie im Rathaus:**
Den Auftakt bildete im Januar 2025 die Ausstellung „MAKEitREAL Pioniergeist entdecken – MINT für Mädchen“ in Kooperation mit der Projektleiterin Nicole Dierolf der Hochschule Heilbronn. MAKEitREAL ist ein einzigartiges Bildungsprojekt in der Region Heilbronn-Franken, das Mädchen im Alter von 10 bis 16 Jahren dazu ermutigt, die vielfältige und spannende MINT-Themenwelt aktiv zu entdecken und eigene kreative Ideen umzusetzen. Die Sonderausstellung in der Galerie in Eppingen zeigte, dass Mathematik nicht trocken sein muss, sondern auch zu kreativen Designlösungen führt. In die Bereiche Technik und Naturwissenschaften wurde ebenfalls Einblick gegeben. Hier konnten Besucher*innen durch spielerische Auseinandersetzung das Prinzip des Stromkreises begreifen oder sich mit Themen wie Lichtbrechung und Reflexion auseinandersetzen.
Das Projekt wurde gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in Zusammenarbeit mit dem natec – Landesverband für naturwissenschaftlich-technische Jugendbildung Baden-Württemberg e.V., der Stabsstelle Chancengleichheit der Stadt Heilbronn und dem Landkreis Heilbronn.
In den Faschingsferien fanden zwei passende Workshops zum Thema Programmieren und Gestalten in 3D statt, die gut besucht waren und sehr gut ankamen.

Die Zeichnungen des Künstlers Natalis Lorenz bildeten im Mai den Anschluss im Ausstellungsprogramm der Galerie. Unter dem Titel „Unterschied im Gleichen“ bot der Zeichner Alltagsgegenständen eine Bühne und sorgte für große Faszination des Publikums. Ebenfalls positiv ist die sehr gut besuchte Vernissage zu erwähnen, die für ein diverseres Publikum in der Eppinger Kulturlandschaft sorgte.

Schon im September folgte die nächste Ausstellungseröffnung zum 500-jährigen Jubiläum des Bauernaufstandes. Was speziell im Kraichgau und in Eppingen unter dem Rädelsführer Anton Eisenhut während der Zeit der Aufstände passierte, zeigte die Wanderausstellung an zahlreichen Wandtafeln, aber auch an einer Mitmachstation, der sogenannten „Mythenmetzgerei.“ Für die vergleichsweise kurze Ausstellungslaufzeit, hatten wir viele Schulklassen des Hartmanni- Gymnasiums zu Besuch, die ein extra gestaltetes Rallyheft zum Kennenlernen der Ausstellung nutzen konnten. Die Wanderausstellung war ein Gemeinschaftsprojekt des „Museumsnetzwerks Kraichgau“.

„Aus der Reihe“ tanzten die Schüler*innen der Hellbergschule in der gleichnamigen Schulkunstausstellung, die Mitte November eröffnet wurde. Präsentiert wurde ein Querschnitt der unterschiedlichen Klassenstufen, von der Grundschule bis zur Oberstufe. Kennzeichnend für die Ausstellung, die noch bis Mitte Januar 2026 zu sehen ist, war die Vielfalt an unterschiedlichen Techniken, die den Kindern und Jugendlichen Spielraum zum Experimentieren ließ.

**Museumsdependancen**
Im Mühlbacher Steinhauermuseum eröffneten in diesem Jahr zwei Künstlerinnen die Museumssaison. Unter dem Titel „Zueinander“ präsentierten Sibylle Burrer und Christiane Püttmann konträre künstlerische Ansätze und schufen so einen Spannungsbogen zwischen abstrakter und figürlicher Bildhauerei. Auch in Eppingen verwiesen zwei Skulpturen auf die Ausstellung, die traditionell am 1. Mai eröffnet wurde.

**Gartenschaunachwirkungen**
Endlich konnte auch der Leihvertrag betreffend der Skulpturen Gunther Stillings unterzeichnet werden. Die Skulpturen verbleiben der Stadt Eppingen für 10 Jahre unentgeltlich. Im Gegenzug verpflichtet sich die Stadt zur regelmäßigen Reinigung und Instandhaltung. Die 13 Skulpturen werten das Eppinger Stadtbild seit der Gartenschau 2023 auf und können nun auch im Hinblick auf Führungen und die Museumspädagogik gezeigt werden. Die Skulptur auf dem Marktplatz wurde bereits 2023 angekauft.

**Vorschau 2026**

Nachdem die Museumswerkstatt erfolgreich eröffnet wurde, wird 2026 ein neues Kooperationsprojekt starten. Gemeinsam mit der Hochschule Heilbronn wird über zwei Semester hinweg ein interdisziplinäres Projekt ausgeschrieben. Die Studierenden entwickeln gemeinsam mit dem Museum das Konzept und die Umsetzung für ein Escape-Room zum Thema Feuerwehr, das im ehemaligen „Palmbräu-Keller“ realisiert werden soll.